

Tätigkeitsbericht der **BerndtSteinKinder Stiftung** für das Jahr 2016

Die **BerndtSteinKinder Stiftung** wurde am 17. Dezember 2015 durch die Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Den ersten **Vorstand** der **BerndtSteinKinder Stiftung** bilden Ulrike Hafer und Clara Berndt gemeinsam mit mir, Vera Berndt, der Stifterin. Ulrike Hafer und Clara Berndt unterzeichneten am 10.01.2016 die Amtsannahmeerklärung.

Kontoführende **Bank** für die Stiftung ist die Bankhaus Lampe KG in Bielefeld. Das Stiftungskapital in Höhe von € 1.000.000,00 wurde am 19.01.2016 übertragen. Das Stiftungskapital wurde im LAM Stifterfond der Bankhaus Lampe KG angelegt. Es sind im Jahr 2016 € 210.638,24 Spenden eingegangen. Davon sind € 200.000,00 von der Stifterin gespendet worden.

Mit der **Buchführung und den steuerlichen Angelegenheiten** der **BerndtSteinKinder Stiftung** ist Frau Heike Möller, Steuerberaterin, betraut. Frau Möller betreut die **BerndtSteinKinder Stiftung** für ein geringes Entgelt. Wir sind Ihr für Ihren Sachverstand, Ihren Einsatz und Ihre Großzügigkeit sehr dankbar.

Die Entwicklung der **CI der Stiftung mit Logo, Typografie, Flyer und Internetseite** oblag Lucas Buchholz und seinem Team in der Agentur Weissraum Design, www.weissraum.de. Die Agentur Weissraum hat den Auftrag der **BerndtSteinKinder Stiftung** mit einem deutlich geringeren Honorar, als für ihre nicht gemeinnützig tätigen Kunden üblich, abgerechnet. Wir danken Lukas Buchholz, Bernd Brink und ihrem Team für unser wundervolles Logo, unseren Internetauftritt und Ihre Großzügigkeit.

Nachdem die formalen Voraussetzungen für die Tätigkeit der Stiftung im ersten Quartal 2016 geschaffen waren, wurden im weiteren Verlauf des Jahres 2016 die **Grundlagen zur Umsetzung des Stiftungszweckes** gelegt. Stiftungszweck ist es, Eltern in der Entwicklung einer sicheren Eltern-Kind-Bindung zu unterstützen. Dies soll in einem Kursprogramm für Eltern beginnend bereits in der Schwangerschaft vermittelt werden. Dieses Kursprogramm soll auch jungen Eltern aus mehrfach belasteten familiären Verhältnissen zugänglich sein. Es galt einen Kooperations-partner zu finden, der dieses Kursprogramm entwickeln würde oder bereits entwickelt hatte.

Zunächst schien das Programm **SAFE – Sichere Ausbildung für Eltern**, geeignet zu sein. SAFE wurde entwickelt von Dr. Karl Heinz Brisch am Dr. von Haunerschen Kinderspital des Klinikums der Universität München. Ich bin in einen intensiven Austausch mit Dr. Brisch getreten und habe die Ausbildung zur SAFE Mentorin absolviert. Es zeigte sich, dass Safe sich in mehr als 10 jähriger Praxis bewährt hat. Die abschließende Evaluation wurde im Oktober 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt. Doch für unsere Zielgruppe der mehrfach belasteten jungen Eltern ist das Programm nur bedingt geeignet. Es ist anspruchsvoll und es ist begründet zu befürchten, dass die speziellen Bedürfnisse unserer Zielgruppe nicht ausreichend bedient werden können. Das SAFE Netzwerk erstreckt sich vor allem über den Deutschsprachigen Raum Europas. Es finden SAFE Kurse unter anderem in ganz Deutschland statt. Seit 2009 auch in Hamburg. Die mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten ließen allerdings die Anzahl der angebotenen Kurse im Laufe der Jahre bis auf einen sinken. Dr. Michael Scheele und Dr. Franziska Holz führen seit 2009 **SAFE Kurse in Hamburg** durch. Dr.

Hans-Albrecht von Waldenfels mit dem Team der Praxisklinik Winterhude stellt das zweite aktuelle Angebot eines SAFE Kurses in Hamburg. Die SAFE Kurse entfalten Wirksamkeit, die dem Stiftungszweck der **BerndtSteinKinder Stiftung** entspricht. Die Stiftung hat aus diesem Grund den von Dr. Scheele und Dr. Holz im Familienzentrum Nord in Hamburg Langenhorn und den in der Praxisklinik Winterhude angebotenen SAFE Kursen **Förderung** zugesagt, um die Fortführung des Kursangebotes zu sichern. Die Kurse werden kostenpflichtig angeboten. Nach Einkommen gestaffelt können die Kursgebühren für die TeilnehmerInnen in Höhe von 50% bis 90% von der **BerndtSteinKinder Stiftung** übernommen werden. Angebot, Durchführung und Abrechnung der Kurse obliegen den Kursleitern. Diese beantragen die Fördergelder bei der Stiftung unter Nachweis der Förderwürdigkeit der Kursteilnehmer.

Es galt nun weiterhin eine Kooperationspartnerin für die Stiftung zu suchen. Sie fand sich in Dr. Dagmar Brandi. **Kooperationspartner der BerndtSteinKinder Stiftung zur Realisierung des Kursprogramms wurden die Beratungsstelle Von Anfang an und der Förderverein Von Anfang an e.V. in Hamburg.** Deren Gründerin und Leiterin ist Frau Dr. Dagmar Brandi. Frau Dr. Brandi und ihr Team von **Von Anfang an** verfügen über mehr als 10 Jahre Erfahrung in der Hilfe und Beratung junger Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren. In dieser Zeit erwarben sie einen überaus wertvollen Erfahrungsschatz. Frau Dr. Brandi ist Kinder- und Jugendlichenärztin, Psychotherapeutin für Kinder und Erwachsene, SAFE Mentorin und Entwicklungspsychologische Beraterin EPB. Ihr Team in der Beratungsstelle **Von Anfang an** setzt sich zusammen aus Kinderkrankenschwestern, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Entwicklungspsychologischen Beraterinnen, Ergotherapeutinnen, allesamt mit weiteren fachspezifischen Qualifikationen. Das Team ist sowohl in der Beratungsstelle in der Dorotheenstr. 103 in Hamburg-Winterhude tätig, als auch in den Elternschulen Bergedorf, Billstedt, Kirchdorf-Süd, Rothenburgsort, Wilhelmsburg/Veddel, Barmbek, Langenhorn, der Kinderarztpraxen Dres. Beland/Wittkugel in Wandsbek und Dres. Haupt/Le Claire in Blankenese und dem Familienzentrum Dulsberg. Zunächst Frau Dr. Brandi und später das gesamte Team von **Von Anfang an**, insbesondere Frau Meike Kollmeyer, machten die Ziele der Stiftung zu ihren Zielen und erdachten gemeinsam mit uns die Grundsätze des Programms, das entstehen sollte.

Es wurde ein **Kursprogramm** für eine Gruppe von 5 bis 12 Elternpaaren oder allein erziehenden Elternteilen, bestehend aus 14 Modulen entwickelt. Es umfasst vier Gruppentermine und 10 individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtete Einzelberatungen. Kursleiterinnen können Familienhebammen, Familienkinderpflegerinnen oder Familienkinderkrankenschwestern mit einer Ausbildung in EPB sein. (Die BASFI bietet den Hebammen in Hamburg derzeit umfangreiche Unterstützung in der EPB Ausbildung an. Das kommt uns sehr zu gute.) Die Kurse werden an den Elternschulen Hamburgs angeboten werden und somit in die bestehenden Angebote des Netzwerkes „Guter Start für Hamburgs Kinder“ integriert werden.

Von Anfang an und die **BerndtSteinKinder Stiftung** erarbeiteten das Konzept für das Pilotprojekt. Das Kursprogramm trägt den Namen **SICHERER Hafen – vom Baby zum Kleinkind – ein Kurs für Eltern ab der Schwangerschaft – in Kombination mit Entwicklungspsychologischer Einzelberatung.** Entwickelt wurde das Curriculum von Birgit Augustin, Dr. Dagmar Brandi, Ute Klöpffer-Wenzel, Meike Kollmeyer und Heike Ladewig. Ihnen gilt unser besonderer Dank für ihr Engagement. Ziel des Programms ist die Förderung der Eltern-Kind-Bindung durch die Steigerung der elterlichen Feinfühligkeit und die

Förderung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen insbesondere im frühkindlichen Bereich. Damit gehen die Stärkung des elterlichen Selbstbewusstseins und der selbstregulatorischen Kompetenzen des Säuglings und Kleinkindes einher. Dies bewirkt eine wirksame Prävention von Misshandlung und Vernachlässigung. **Das Pilotprojekt des Programms SICHERER Hafen wird an vier Elternschulen in vier Brennpunkten Hamburgs stattfinden, in Barmbek, Bergedorf, Kirchdorf-Süd und Wilhelmsburg.** Die Gespräche zu unserem gemeinsamen Projekt umfassten die Festlegung der Ziele und Eckpunkte des Kursprogramms, dessen Standorte, die Definition der Qualifikation und Supervision der KursleiterInnen, der notwendigen Tätigkeiten und Zuständigkeiten zur Entwicklung des Programms und Durchführung des Pilotprojektes und die Entwicklung des Finanzplanes. In dem am 19. Dezember 2016 unterzeichneten Kooperationsvertrag des **Von Anfang an e.V.** und der **BerndtSteinKinder Stiftung** sind diese Punkte umfangreich geregelt. Wir haben unsere Kooperation auf eine gute und tragfähige Basis gestellt. Parallel zu den Gesprächen liefen bereits das Schreiben des Curriculums des Kursprogramms und die Gespräche mit weiteren Kooperationspartnern, z.B. Frau Prof. Dr. Ute Ziegenhain, die die Entwicklungspsychologische Beratung an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm entwickelte. Das Pilotprojekt wird **wissenschaftlich begleitet, evaluiert und veröffentlicht** werden. Als Projektleiterin konnten wir Frau Dr. Julia Quitmann am Institut und Poliklinikum für Medizinische Psychologie und Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf gewinnen. Frau Stefanie Witt macht die **Evaluation des Programms SICHERER Hafen** zum Thema ihrer Dissertation. Die **BerndtSteinKinder Stiftung** finanziert die Doktorandenstelle von Frau Witt am UKE für die Laufzeit von Januar 2017 bis Februar 2020. Die Evaluation wird die Wirksamkeit des Programms untersuchen und belegen. Im Anschluss an die Evaluation wird an Hand ihrer Ergebnisse eine Optimierung des Programms vorgenommen werden.

Ein weiteres **Förderprojekt** der **BerndtSteinKinder Stiftung** ist das Projekt **Amor Parentum**. Dies ist ein Mentalisierungsbasiertes Präventionsprogramm für Kinderkrippen, das von Frau Dr. Christine Bark am Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie des Universitätsklinikums Heidelberg entwickelt wurde. Das Ziel von Amor Parentum ist es, die sichere Bindung von BetreuerInnen in Krippen zu den ihnen anvertrauten Babys und Kleinkindern zu fördern. Amor Parentum wurde bereits im Saarland angewendet und evaluiert und ist dort in das Programm der Frühen Hilfen eingegangen. Die **BerndtSteinKinder Stiftung** fördert die Einführung des Programms in Hamburger Kinderkrippen mit einem Anteil der Gesamtkosten in den Jahren 2016 und 2017. Frau Annalena Thomas leitet das Projekt in Hamburg im Rahmen ihrer Dissertation unter Führung von Frau Dr. Christine Bark am Uniklinikum Heidelberg. Amor Parentum kann verstanden werden als die „Verlängerung“ oder Weiterführung des Projektes **SICHERER Hafen**. Fördert **SICHERER Hafen** die Herstellung einer sicheren Bindung von Eltern und Baby in den allerersten Lebensmonaten, so sorgt Amor Parentum für die Fortführung der Betreuung in sicherer Bindung in den Krippen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Grundlagen für die Zweckerfüllung der **BerndtSteinKinder Stiftung** im Jahr 2016 erfolgreich gelegt wurden. Im **Ausblick auf das Jahr 2017** steht am 26. April 2017 die Kick Off Veranstaltung des Pilotprojektes **SICHERER Hafen** an. Diese wird von Herrn Dr. Bange, Leiter der Abteilung Familie und Kindertagesbetreuung in der BASFI, und Frau Hullmann, Landeskoordinatorin Frühe Hilfen in Hamburg,

veranstaltet. Im Juni 2017 wird das Pilotprojekt mit den ersten Kursen an den Elternschulen in Barmbek, Bergedorf, Kirchdorf-Süd und Wilhelmsburg starten und jeweils nach sechs Monaten wird ein Folgekurs angeboten.

Links:

<http://www.berndsteinkinder.de>

<http://www.vonanfang.eu>

<http://www.sichererhafen.de>

<http://www.safe-hamburg.de>

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Christine-Bark.141163.0.html>

Anlagen:

Flyer **BerndtSteinKinder** Stiftung

Flyer **SICHERER Hafen**

Kurzvorstellung des Kursprogramms **SICHERER Hafen**